



## Rückkehrhilfe konkret

### Afghanistan, Khost Provinz

Nach drei Jahren in der Schweiz entschied sich Herr M. 2015 in sein Herkunftsland Afghanistan zurückzukehren. Über Freunde und Familienmitglieder erfuhr er von der Rückkehrhilfe des SEM und informierte sich entsprechend via die kantonale Rückkehrberatungsstelle. Er fasste die Idee, in Kabul einen kleinen Lebensmittelladen zu eröffnen und arbeitete einen entsprechenden Businessplan aus.

Nach seiner Ankunft in Afghanistan musste er diese Berufsidee jedoch verwerfen, da die Kosten die gewährte Hilfe überstiegen. Stattdessen entschied er sich, zusammen mit einem Bekannten ein Teppich- und Deckengeschäft in seiner Heimatprovinz Khost im Osten Afghanistans zu eröffnen. Herr M.'s Geschäftsidee war, gute Qualität regionaler Teppichmarken zu vernünftigen Preisen zu verkaufen.



Die IOM Vertretung unterstützte ihn bei der Ausarbeitung des neuen Businessplans und versorgte ihn mit den nötigen Informationen und Kontakten zu dessen Realisierung.

Herr M. ist mittlerweile finanziell unabhängig und kann seine Familie sowie seine Eltern mit dem Einkommen des Geschäfts unterhalten. Des Weiteren sieht Herr M. seine Zukunft am Rückkehrort und möchte das Angebot seines Geschäfts in Zukunft noch vergrößern.

*Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.*